



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

**SV**

über die  
2. Sitzung des Straßenverkehrsausschusses  
am Mittwoch, dem 26.09.2012  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:35 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Peter Holtmann  
Herr Klaus Kasperidus  
Herr Martin Köhler  
Frau Ursula Müller  
Herr Thomas Neubert-Heinemann  
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat  
Herr Hans-Jürgen Senne  
Herr Udo Theimann

CDU

Herr Friedhelm Grüneberg  
Frau Susanne Middendorf  
Herr Martin Wilhelm

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Herr Stefan Helmken

FDP

Herr Peter Büchel

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Sachverständige gem. Beschluss des Straßenverkehrsausschusses

Frau Beate Fastnacht  
Herr Manfred Grod  
Herr Ulrich Lenz  
Herr Norbert Mannke

Ortsvorsteher

Herr Ulrich Klein

## Gäste

Herr Blanke

## Verwaltung

Herr Matthias Breuer  
Frau Christine Brockmeyer  
Herr Reiner Brüggemann  
Herr Uwe Liedtke  
Herr Jens Neunert

## Entschuldigt fehlten

Herr Andreas Feld  
Herr Heinz-Uwe Hilsmann  
Herr Wilhelm Kemna  
Herr Adrian Mork  
Herr Frank Murmann  
Herr Klaus Püngel  
Herr Martin Wiggermann

Frau **Müller** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene 2. Sitzung des Straßenverkehrsausschusses, begrüßte die Anwesenden und vereidigte Herrn Stefan Helmken, Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, als neues Mitglied des Straßenverkehrsausschusses.

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verkehrsplanungen zum Knotenpunkt B 233 / Unnaer Straße / Henry-Everling-Straße sowie die angrenzenden Kreuzungsbereiche hier: Vortrag des Herrn Dr. Blanke, Ingenieurbüro Ambrosius-Blanke, Bochum	
2	Sperrung der Stichstraße zwischen Weststraße und Westenmauer	077/2012
3	Verkehrsschau 2012 hier: Bericht der Verwaltung	
4	Sesekeweg - Anbindung Lünener Straße - Querung Koppelstraße hier: Bericht der Verwaltung	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

Verkehrsplanungen zum Knotenpunkt B 233 / Unnaer Straße / Henry-Everling-Straße sowie die angrenzenden Kreuzungsbereiche  
hier: Vortrag des Herrn Dr. Blanke, Ingenieurbüro Ambrosius-Blanke, Bochum

Der zur Sitzung des Straßenverkehrsausschusses eingeladene Verkehrsplaner, Herr Dr. Blanke, wurde zunächst von Frau **Müller** begrüßt und den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses vorgestellt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt rief Herr **Brüggemann** in Erinnerung, dass hinsichtlich der Dortmunder Allee und der anderer Landesstraßen in der Vergangenheit unterschiedliche Antragslagen von SPD und CDU vorgelegen hätten. Hierzu habe er sowohl im Planungs- und Umweltausschuss als auch im Straßenverkehrsausschuss erklärt, einen Vertreter des Landesbetriebes Straßenbau NRW einladen zu wollen, der über geplante Maßnahmen an diesen Straßen bzgl. Art, Umfang und Finanzierbarkeit, eingebettet in eine Zeitachse, referiere. Dies habe der Landesbetrieb Straßenbau NRW freundlich abgelehnt. Stattdessen seien diese Positionen insgesamt in einem Behördenleitergespräch am 25.06.2012 erörtert worden. Eine wesentliche Frage dieses Gespräches, so Herr **Brüggemann**, war auch, ob sich der Kreisverkehr, den Herr Liedtke vorgeschlagen habe, auf der Hochstraße (B 233) realisieren ließe.

Herr **Liedtke** übernahm an dieser Stelle die Ausführungen und erläuterte zunächst, dass diese Idee ihren Ursprung in der Lärmaktionsplanung habe, in der auf Grund der Lärmpegelüberschreitungen an der Unnaer Straße ein Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Belastung der Anwohner verabschiedet worden sei. Neben den bisher erfolgten Umsetzungen (Auftragung von Schutzstreifen, Temporeduzierung auf 30 km/h) habe sich zudem die Frage gestellt, wie die doch nennenswerten Verkehre aus der Unnaer Straße herausgenommen werden könnten. Die Verwaltung sei im Rahmen dieser Überlegungen zu dem Schluss gekommen, dass dies nur über eine Verlagerung des Verkehrs in die Henry-Everling-Straße möglich wäre. In diesem Zusammenhang sei die Idee des Turbo-Kreisverkehrs auf der Hochstraße (B 233), der einer ersten Machbarkeitsstudie durch Herrn Dr. Blanke zu Folge auch funktionieren würde, entstanden. Beim Landesbetrieb Straßenbau NRW lägen diesbezüglich jedoch keine Erfahrungswerte vor, daher sei man nicht gewillt, sich auf einen Kreisverkehr an dieser Stelle einzulassen; gegen die Errichtung einer Lichtsignalanlage spräche jedoch nichts.

Aus diesem Grund habe die Stadt Kamen Herrn Dr. Blanke damit beauftragt, eine weitere Machbarkeitsstudie unterschiedlicher Varianten der Lichtsignalsteuerung zu erstellen, deren Ergebnis bei einem weiteren Gespräch beim Landesbetrieb Straßenbau NRW am 24.09.2012 vorgestellt worden sei. Zur Zeitachse und Finanzierung, kündigte Herr **Liedtke** an, wolle er im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt noch eine Stellungnahme abgeben.

Herr **Brüggemann** betonte in diesem Zusammenhang, dass die Neugestaltung der Kreuzungen Henry-Everling-Straße / Heerener Straße und Dortmunder Allee / Unnaer Straße mit dem Ergebnis der Untersuchung der Hochstraße in Kontext zu stellen sei.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr **Dr. Blanke** die Vorgehensweise bei der Analyse der Verkehrsströme und die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen am Knotenpunkt B 233 / Unnaer Straße und Henry-Everling-Straße sowie der angrenzenden Kreuzungsbereiche.

Fazit der Untersuchungen sei, dass Lichtsignalanlagen an den Knotenpunkten am Besten geeignet seien, die Verkehre zu steuern. Ferner sei er zu dem Schluss gekommen, den bisherigen Anschluss der Unnaer Straße an die Hochstraße grundsätzlich beizubehalten. Ein Teil der Verkehre der Unnaer Straße solle zukünftig über die Henry-Everling-Straße abgewickelt werden, so dass auf der B 233 aus Richtung Kamen in die Henry-Everlingstraße und aus der Henry-Everling-Straße in Richtung Unna Linksabbieger einzurichten seien. Dies ist auch erforderlich, um die Unnaer Straße für LKW-Durchfahrtsverkehre sperren zu können.

Bezüglich der Kreuzungen Unnaer Straße / Dortmunder Allee und Henry-Everling-Straße / Heerener Straße sei festgestellt worden, dass hier sowohl die Steuergeräte als auch die Signalsteuerung erneuert werden müssten, ebenso wie die Programmierung der Lichtsignalanlagen an den Auf- und Abfahrten der A 1.

Frau **Müller** bedankt sich bei Herrn Dr. Blanke für den umfassenden und gut verständlichen Vortrag.

Herr **Kaperidus** erinnert an die häufigen Diskussionen bezüglich der Unnaer Straße in verschiedenen Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses. Er sei erfreut über die Aussicht des Baus einer Lichtsignalanlage und bedankt sich für die nachvollziehbaren Darlegungen des Herrn Dr. Blanke. Offen sei für ihn jedoch noch die Situation des aus Heeren kommenden Linksabbiegers auf die Henry-Everling-Straße, da es dort schon zum jetzigen Zeitpunkt problematisch sei.

Der Aufstellbereich der Linksabbieger sei auf Grund der zunehmenden Verkehrsmengen zu überarbeiten, bestätigte Herr Dr. **Blanke**.

Herr **Kasperidus** erkundigte sich, ob an der L 663 aus Richtung Südkamen kommend, ein zusätzlicher Rechtsabbieger zur Henry-Everling-Straße gebaut werden könne.

Hierzu teilte Herr **Dr. Blanke** mit, dass dies keinen Sinn machen würde. Es wäre allenfalls denkbar, einen Rechtsabbieger außerhalb der Signalisierung einzurichten.

In diesem Zusammenhang erläuterte er die möglichen Fahrbeziehungen und gab ferner zu bedenken, dass auch der Fußgänger noch sicher über die Straße gebracht werden müsse.

Bezug nehmend auf die „Spange Südkamen“ bat Frau **Middendorf** um Mitteilung, ob über den Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Dortmunder Allee / Unnaer Straße nachgedacht worden sei. Herr **Dr. Blanke** bestätigte, dass derartige Überlegungen stattgefunden hätten und ein Kreisverkehr hier auch grundsätzlich leistungsfähig sei. Herr **Liedtke** ergänzte, dass ein Kreisverkehr an dieser Stelle lediglich an den fehlenden Flächen gescheitert sei.

Dies sei auch die Position des Landesbetriebes Straßenbau NRW, führte Herr **Brüggemann** weiter aus. Zudem seien Lichtsignalanlagen zur Verkehrslenkung besser geeignet.

Überdies käme, sofern ein schneller Erfolg gewünscht sei, nur eine Lichtsignalanlage in Betracht, da ein Kreisverkehr auf Grund der bestehenden Prioritätenliste des Landesbetriebes Straßenbau NRW erst in ferner Zukunft realisiert werden könne.

Wie vorab angekündigt, nahm Herr **Liedtke** Stellung zur Zeitachse sowie zur Kostenfrage der Maßnahmen. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW plane die vollständige Sanierung der Hochstraße einschließlich des Brückenbauwerkes zwischen Zollpost und Lünener Straße und habe sich im letzten Behördenleitergespräch am 24.09.2012 in der Niederlassung in Bochum bereit erklärt, sämtliche Kosten zu übernehmen. Der finanzielle Aufwand für die Lichtsignalanlage sei nach dem Verursacherprinzip von der Stadt Kamen zu tragen. Nach den Förderrichtlinien für den kommunalen Straßenbau sei eine Förderung von 65 % der förderfähigen Kosten zu erwarten, so dass in finanzieller Hinsicht die Maßnahme moderat umgesetzt werden könne.

An dem Knotenpunkt Henry-Everling-Straße/Heerener Straße sei nicht viel zu verändern, da die Hardware an der Henry-Everling-Straße noch zeitgemäß sei. An der Kreuzung Unnaer Straße / Dortmunder Allee wolle/müsse das Land die Anlage ohnehin erneuern. Hier werden die Kosten in Abhängigkeit der Belastung der Äste geteilt werden, womit auf die Stadt Kamen ein überschaubarer Anteil entfalle. Konkrete Zahlen, so Herr **Liedtke**, könne er allerdings nicht benennen. Das Gleiche gelte für die zeitliche Umsetzung der Umgestaltung der Kreuzung Hochstraße / Henry-Everling-Straße / Unnaer Straße, da seitens des Landesbetriebes Straßenbau NRW ein großer Abschnitt saniert werde.

Abschließend unterstrich Herr **Liedtke**, dass damit insgesamt das Ziel der Lärmaktionsplanung an dieser Stelle erreicht worden sei.

Herr **Kasperidus** begrüßte, dass mit einer zeitnahen Umsetzung zu rechnen sei. Weiterhin erkundigte er sich, ob die von Dr. Blanke vorgeführte Präsentation den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses zur Verfügung gestellt werde.

Die Präsentation werde in das Ratsinformationssystem der Stadt Kamen eingestellt, bestätigte Herr **Neunert**.

Herr **Liedtke** ergänzte seine Ausführungen noch um einen Aspekt des Behördenleitergesprächs vom 24.09.2012. So sei es möglich, sofern machbar und wirtschaftlich vertretbar, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW die Hochstraße mit lärmoptimiertem Asphalt saniere.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht. Die Vorsitzende bedankte sich abschließend bei den Vortragenden.

Zu TOP 2.  
077/2012

Sperrung der Stichstraße zwischen Weststraße und Westenmauer

Nachdem Frau **Müller** den zweiten Tagesordnungspunkt verlesen hatte, präsentierte Herr Neunert den zu diesem Tagesordnungspunkt vorbereiteten Planauszug und erläuterte zusammenfassend die Beschlussvorlage. Dabei wies er besonders auf die Quellverkehre (im Plan durch verschiedenfarbige Pfeile gekennzeichnet) aus den Straßen Wallgasse und Lindenbergsstraße sowie die nicht unerhebliche Verkehrsbelastung hin.

Fragen bzw. Einwände seitens der anwesenden Ausschussmitglieder ergaben sich nicht, daher bat Frau Müller um Abstimmung.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Stichstraße zwischen Weststraße und Westenmauer für den Durchgangsverkehr zu sperren und als Sackgasse auszuschildern.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Verkehrsschau 2012  
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Müller** erteilte Herrn Neunert zum Bericht über die Verkehrsschau 2012 das Wort.

Die gesetzlich vorgeschriebene Verkehrsschau, erläuterte Herr Neunert zunächst, diene dazu, die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf des Verkehrs zu prüfen. Dabei werde besonders darauf geachtet, dass die Verkehrszeichen und die Verkehrseinrichtungen, auch bei Dunkelheit, gut sichtbar sind und sich in gutem Zustand befinden, die Sicht an Kreuzungen, Bahnübergängen und Kurven ausreicht bzw. zu verbessern ist.

In diesem Jahr sei die Verkehrsschau aufgeteilt worden; die Befahrung der Bundes-, Landes- Kreis- und Gemeindestraßen habe in der ersten Septemberwoche stattgefunden, da auf Grund der Witterungsbedingungen in dieser Jahreszeit auch die Markierungen auf ihre Sichtbarkeit hin überprüft werden können. Zu einem späteren Termin könne, wie bei der Verkehrsschau 2010, starker Schneefall eine solche Überprüfung unmöglich machen. Die Nachtverkehrsschau, bei der die Sichtbarkeit der Verkehrszeichen an den klassifizierten Straßen bei Dunkelheit überprüft werde, finde zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr statt.

An der bereits erfolgten Befahrung haben Vertreter der Bezirksregierung, des Landesbetriebes Straßenbau NRW, des Kreises, der DB Netz AG und der Polizei teilgenommen.

Im Rahmen der diesjährigen Verkehrsschau sei beschlossen worden, insgesamt 150 Verkehrszeichen zu erneuern und 50 Verkehrszeichen abzubauen.

Fazit der diesjährigen Verkehrsschau sei, fasste Herr **Neunert** zusammen, dass kaum gravierenden Mängel bzgl. der Beschilderung und Verkehrseinrichtungen zu Tage getreten seien. Kritikpunkt für die Teilnehmer der Befahrung der Bundes- und Landesstraßen, die auch Mitglieder der jährlich tagenden Unfallkommission sind, sei die fehlende Markierung der Fußgängerüberwege an den innerörtlichen Kreisverkehren gewesen.

Auf die Mitteilung hin, dass mit Ausnahme des Kreisverkehrs an der Hammer Straße / Derner Straße / Ostenallee / Oststraße die Markierungen Ende September erfolgen würden, sei nach Inaugenscheinahme seitens der anwesenden Verkehrsexperten darauf hingewiesen worden, dass im Rahmen der Einheitlichkeit und damit der Verkehrssicherheit auch dieser Kreisverkehr mit Fußgängerüberwegen auszustatten sei.

Herr **Neunert** brachte den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses in Erinnerung, dass im Jahr 2007 ein Bürgerantrag bzgl. der Markierung von Fußgängerüberwegen an diesem Kreisverkehr aus vielschichtigen Gründen abgelehnt worden sei.

Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller innerstädtischen Kreisverkehre im Auftrag des Straßenverkehrsausschusses und dem daraus resultierenden Beschluss im Jahr 2010, diese mit Fußgängerüberwegen auszustatten, sei der Kreisverkehr an der Hammer Straße jedoch nicht neu überprüft worden.

Frau **Müller** dankte Herrn Neunert für seinen Bericht und bat, in der nächsten Sitzung die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses über das Ergebnis der Nachtverkehrsschau zu informieren.

Herr **Kasperidus** lobte zunächst den Abbau von ca. 50 Verkehrszeichen und erkundigte sich im Anschluss, warum damals beschlossen worden sei, diesen Kreisverkehr nicht mit Fußgängerüberwegen auszustatten. Dieser Beschluss sei damals u. a. aus Gründen der Schulwegsicherung gefasst worden, so Herr **Brüggemann**. Da es diesbezüglich jedoch neue Erkenntnisse gebe und auch die Ausstattung innerstädtischer Kreisverkehre mit Fußgängerüberwegen empfohlen werde, sei man seitens der Verwaltung den Vorgaben der Mitglieder der Unfallkommission gefolgt und werde nun auch diesen Kreisverkehr entsprechend ausstatten.

Frau **Middendorf** fragte bzgl. der neuen Kreisverkehre an der Germaniastraße nach, ob diese auch mit Zebrastreifen versehen würden. Herr **Brüggemann** bejahte die Anfrage und teilte ferner mit, dass in der Regel alle innerstädtischen Kreisverkehre mit Fußgängerüberwegen ausgestattet werden.

Herr **Grüneberg** wies darauf hin, dass es auf dem Luftbild den Anschein habe, die Fußgängerüberwege lägen vor der Querungshilfe. Herr **Brüggemann** erläuterte dazu, dass auf dem Luftbild der aktuelle Zustand des Kreisverkehrs zu sehen sei. Bei der dort sichtbaren Markierung handele es sich um die Blockmarkierungen vor den markierten Radfahrstreifen. Die Fußgängerüberwege würden in Höhe der Querungshilfen aufgetragen.

Herr **Grod** kritisierte das Vorhaben, da Fußgängerüberwege ein rückläufiges Programm seien. Er betonte, sie würden insbesondere Kindern nur eine vermeintliche Sicherheit bieten. Sofern sie keine vernünftige Einweisung bzgl. des Verhaltens an Fußgängerüberwegen erhalten würden, wären Kinder an dieser Stelle extrem gefährdet. Herr **Grod** bittet darum, im Vorfeld die zuständigen Gremien in Kenntnis zu setzen. Herr **Brüggemann** sagt zu, das Mitwirkungs-gremium Diesterwegschule zu informieren.

Herr **Kasperidus** stimmte der Auffassung des Herrn Grod zu, die vermeintliche Sicherheit sei ein schwieriges Problem, befand die einheitliche Ausstattung der Kreisverkehre jedoch als gewichtiger.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes nahm Frau **Müller** den Bericht für die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses an.

#### Zu TOP 4.

##### Sesekeweg

- Anbindung Lünener Straße
- Querung Koppelstraße

hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Breuer** gab vorab anhand eines Routenplans einen kurzen Überblick über den aktuellen Sachstand. Mit dem Umbau der Seseke durch den Lippeverband entlang des Gewässers seien auch Unterhaltungswege angelegt worden, die in der Regel Radfahrern und Fußgängern zur Verfügung stünden bzw. noch zur Verfügung gestellt würden. Damit seien, überwiegend gewässerbegleitend und abseits von Straßen, auf einer Gesamtlänge von fast 20 km völlig neue Wegbeziehungen zwischen Bönen und Lünen über Kamen entstanden.

Zwischen Kamen-Mitte und Lünen seien bereits alle Wegabschnitte fertiggestellt und freigegeben; zwischen Bönen und Kamen befänden sich noch einige Bereiche im Bau. Spätestens im Frühjahr 2013 solle dieser Abschnitt jedoch auch freigegeben werden.

Mit der Fertigstellung des Wegebauwerks, erläuterte Herr **Breuer** weiter, werde der Lippeverband über die neuen Wege eine Route ausweisen, die nach heutigem Stand „Seseke-Weg“ heißen werde. Insgesamt werde künftig mit einer hohen Nutzerzahl gerechnet; ausgehend von den bisherigen Erfahrungen an bereits fertig gestellten Radwegen entlang anderer Fließgewässer im Bereich der Stadt Kamen (Körne und Massener Bach) sowie des bereits freigegebenen westlichen Abschnittes zwischen Kamen und Lünen.

In Kamen, so Herr **Breuer**, verlaufe die Seseke teilweise durch das Stadtzentrum. Hier seien keine zusätzlichen Unterhaltungswege angelegt worden, so dass die Route „Seseke-Weg“ über vorhandene Straßen und Wege führe. Zur Verbesserung und Sicherung des Routenverlaufes habe die Stadt Kamen bereits Maßnahmen ergriffen, z. B. die Umwandlung des Mühlentorweges als Teil des zukünftigen „Seseke-Weges“ in eine Fahrradstraße.

Bezug nehmend auf den eigentlichen Inhalt des Tagesordnungspunktes führte Herr **Breuer** auf eine entsprechende Präsentation verweisend aus, quere der „Seseke-Weg“ die Koppelstraße, die eine recht hohe Kfz-Belastung aufweise. Die Route werde künftig versetzt aus dem Stillen Weg, einer Anliegerstraße, über die Koppelstraße in die für Kfz gesperrte Straße Am Schwimmbad geführt. Ziel der Verwaltung sei es, die ungünstige Radfahrer-Führung an dieser Stelle durch bauliche Maßnahmen abzusichern. Aus diesem Grund seien die Errichtung einer Querungshilfe auf der Koppelstraße sowie eine optimierte Führung im Einmündungsbereich der Straße Am Schwimmbad geplant. Diese Maßnahme sei mit dem Lippeverband abstimmt und von dort ausdrücklich begrüßt worden.

Im weiteren Verlauf des „Seseke-Weges“ Richtung Lünen solle dieser an den größten Siedlungsbereich in Kamen-Mitte, die Lünener Höhe, angebunden werden. Hierzu erfolge über die Straße Mausegatt eine Anbindung in Form einer Rampe, die auf Grund der Lage des Radweges erforderlich ist. Eine Querungshilfe sei auf der Lünener Straße zwischen den Straßen Mausegatt und Lünener Höhe bereits errichtet worden.

Beide Maßnahmen seien bei der Bezirksregierung Arnsberg für das Förderprogramm 2013 gem. den Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau (FöRi-kom-Stra) angemeldet worden. Die mögliche Förderquote betrage nach derzeitigem Stand 75% der zuwendungsfähigen Kosten.

Für die Errichtung einer Querungshilfe auf der Koppelstraße würden sich die Kosten nach einer ersten Schätzung auf rd. 65.000,00 € belaufen, die beantragte Förderung betrage rd. 37.000,00 €.

Die geschätzten Kosten für den Anschluss der Lünener Höhe an den Seseke-Weg lägen bei rd. 70.000,00 €, hieraus ergäbe sich eine beantragte Fördersumme von rd. 42.000,00 €.

Herr **Brüggemann** ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass die hier vorgestellten Planungen ausdrücklich unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit stünden. Er unterstrich, dass die Planungen nur dann umgesetzt werden könnten, sofern die Förderanträge bewilligt würden und dafür im nächsten Jahr im Haushalt der Stadt Kamen Mittel zur Finanzierung des Eigenanteils zur Verfügung gestellt würden.

## Zu TOP 5.

### Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### 5.1 Mitteilungen der Verwaltung

##### 5.1.1

Frau **Müller** rief den Tagesordnungspunkt 5 „Mitteilungen der Verwaltung – Lünener Straße“ auf.

Herr **Neunert** informierte zunächst über den aktuellen Sachstand bezüglich des Schutzstreifens auf der Lünener Straße und verwies diesbezüglich auf die in der Sitzung vom 14.03.2011 vorgestellten Planunterlagen. Die aus der Lärmaktionsplanung der Stadt Kamen resultierende Maßnahme stehe kurz vor dem Abschluss; derzeit würden die zur Querung der Weddinghofer Straße und der Führung auf bzw. vom Gehweg erforderlichen Absenkungen der Borde ausgeführt. Die Markierungen sollten, in Abhängigkeit zur Witterung, in der 41./42. Kalenderwoche erfolgen.

Im weiteren Fortgang knüpfte Herr **Neunert** an die Ausführungen von Herrn Breuer bezüglich der Erreichbarkeit des „Seseke-Radweges“ an. Die Stadt Bergkamen habe den Wunsch der Anbindung von ihrem Stadtgebiet aus über die Töddinghauser Straße geäußert. Anhand eines entsprechenden Plans erläuterte Herr **Neunert** zunächst die Stadtgrenzen und die damit verbundenen unterschiedlichen Zuständigkeiten. Im Rahmen eines Termins mit den beteiligten Straßenbaulastträgern Kreis Unna, Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Städte Kamen und Bergkamen habe man sich darauf verständigt, dass die Stadt Bergkamen die Kosten für die Planung einer Querungshilfe zwischen Töddinghauser Straße und Hilsingstraße (Bergkamer Stadtgebiet) übernehme, der Landesbetrieb Straßenbau NRW die Querungshilfe errichten lasse sowie die Kosten für den Anschluss des Schutzstreifens auf der Lünener Straße an die Querungshilfe übernehme. Der Kreis Unna habe sich bereit erklärt, entlang der östlichen Seite der Hilsingstraße den bestehenden Radweg bis hin zu Lünener Straße zu verlängern. Die Kosten für die erforderliche Beleuchtung übernehme die Stadt Kamen, die auf Grund der kurzen Anschlusslängen zum Kamener Beleuchtungsnetz gering gehalten werden können.

Herr **Liedtke** griff das Stichwort der Lärmaktionsplanung auf. Mit der Markierung des Schutzstreifens, der im Maßnahmenpaket des Lärmaktionsplans für die Lünener Straße enthalten sei, könne eine Verlangsamung des Verkehrs erreicht werden. Weiterer Bestandteil sei die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h gewesen. Bezüglich der hierzu erfolgten verkehrsrechtlichen Anordnung durch die Stadt Kamen habe ein ausführlicher Austausch mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW stattgefunden, der letztendlich die Anordnung jedoch nicht umgesetzt habe.

Seitens der Verwaltung sei man daher an das zuständige Landesministerium mit der Bitte, sich dort der Angelegenheit anzunehmen, herangetreten. Zum jetzigen Zeitpunkt allerdings bestünden keine großen Erfolgsaussichten auf Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung, führte Herr **Liedtke** weiter aus, da vom Ministerium die schalltechnische Untersuchung des Landesbetriebes Straßenbau zu Grunde gelegt worden sei. Die Auswirkungen von 50 km/h auf 30 km/h seien nach Auffassung des Landesministeriums nicht so gravierend und damit keine geeignete Maßnahme zur Lärminderung. Für die Stadtverwaltung, so **Herr Liedtke**, sei das Thema damit jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Lünener Straße sei, dies wurde auch bereits im letzten Planungs- und Umweltausschuss vorgetragen, derzeit auch Gegenstand der Luftreinhalteplanung. Die Bezirksregierung habe hier kein Luftreinhalteproblem erkannt, die Verwaltung beabsichtige jedoch, auf eigene Kosten Passivsammler zur CO<sub>2</sub>-Messung aufzustellen. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der Schadstoffmessung werde dann auch bezüglich der Temporeduzierung die abschließende Diskussion geführt.

Frau **Müller** merkte hierzu an, dass diese Thematik die Anwesenden auch noch weiterhin begleiten werde.

#### 5.1.2

Zur Mitteilung der Verwaltung die Germaniastraße betreffend erinnerte Herr **Neunert** einleitend an die Diskussion in der vorangegangenen Sitzung des Straßenverkehrsausschusses. Zwischenzeitlich seien vor dem Altenwohnheim zwei Buskaps errichtet worden und der Gehweg in Richtung Hilsingstraße auf der östlichen Seite sei ausgebaut worden. Um den Senioren ein gefahrloses Erreichen des „Dorfes Methler“ zu gewährleisten, erläuterte Herr **Neunert** auf eine entsprechende Folie verweisend, die Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Germaniastraße / Hilsingstraße / Otto-Prein-Straße. Es sei beabsichtigt, Querungshilfen mit den entsprechenden Bordsteinabsenkungen in den Einmündungsbereichen Hilsingstraße und Otto-Prein-Straße einzubauen. Ferner werde der Einmündungsbereich Hilsingstraße durch Markierungen verengt und im gesamten Kreuzungsbereich die Vorfahrtsregelung geändert.

Herr **Brüggemann** ergänzte die Ausführungen um den Hinweis, dass derzeit wegen der Pflaumenkirmes größere städtebauliche Maßnahmen nicht in Frage kämen. Der gesamte Bereich werde, in Abhängigkeit der künftigen Entwicklung der Kirmes, mittelfristig überplant.

## 5.2 Anfragen

### 5.2.1

Herr **Grod** erkundigte sich, ob die Möglichkeit bestünde, das an der Astrid-Lindgren-Schule aufgestellte Dialog-Display über eine Laterne mit Strom zu versorgen. Derzeit müsse er zwei Mal die Woche die Akkus wechseln, da die Akkuleistung nachgelassen habe. Er fügte hinzu, dass mit der Aufstellung des Displays an der Westfälischen Straße Erfolge erzielt worden seien, da sich insgesamt die Geschwindigkeit verringert habe.

Herr **Brüggemann** sagte Herrn Grod zu, dass diesbezüglich Gespräche mit den Gemeinschaftsstadtwerken geführt werden.

Weitere Anfragen ergaben sich nicht, die Sitzung wurde um 18.25 Uhr von Frau **Müller** geschlossen.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung entfällt

gez. Müller  
Vorsitzende

gez. Liedtke  
Schriftführer